

P V I



X  
EX LIBRIS  
ILLVSTRISSIMI VIRI,  
DN. DAN. LVDOLPHI,  
LIB. BAR. de DANCKELMANN,  
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII  
STATVS INTIMI, cetera,  
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ  
TESTAMENTO RELICTIS.

N<sup>o</sup>. 21.

Einfältige  
Lehr vnd Trostpredigt/

Auß der Vermahnung des  
Sohns Gottes:

Lasset ewer Lenden umbgürtet sein / vnd  
ewre Lichter brennen/etc. Luc. 12.

Gehalten

Ben der Christlichen Tische

**W**es Weiland

Ehruvesten / Achtbarn vnd  
Hochgelarten/ Ern Balduni Glodij /  
Fürstlichen Anhaltischen Leibs-Medici,  
vnd geheimen Raths / Seligen / zu  
Dessau / den 2. Februarij Iu-  
liani, Anno 1603.

Durch

Peter Schumannen/der Kirchen  
daselbst Diaconum.



Gedruckt zu Zerbst/

Durch Johann Schlegern/ im Jar 1603.



**Leuherzige Ver-**  
mahnung des Sohns Gottes.

Luc. 12.

**A**isset ewer Sünden vnt<sup>36.</sup>  
gürtet sein/ vnd ewre Lich-  
ter brennen/

Und seid gleich den Men-<sup>37.</sup>  
schen/die auff ihren H<sup>er</sup>ren warten/  
wenn er auffbrechen wird von der  
Hochzeit/auff das/wenn er kömmet/  
vnd anklopffet/ sie ihm bald auffthun.

Selig sind die knechte/die der H<sup>err</sup>/<sup>37.</sup>  
so er kömmet/wachend findet/ Warlich/  
ich sage euch/ Er wird sich auffschür-  
ken/vnd wird sie zu tisch setzen/vnd für  
ihnen gehen/ vnd ihnen dienen.

Und so er kömmet in der andern<sup>38.</sup>  
Wache/ vnd in der dritten Wache/  
A ij vnd

vnd wirds also finden/ Selig sind diese Knechte.

39. Das solt ihr aber wissen / wenn ein Hausherr wüste / zu welcher stunde der Dieb käme/ so wachet er / vnd liesz nicht in sein Haus brechen.

40. Darumb seyd ihr auch bereit: Denn des Menschen Sohn wird kommen zu der stunde/da ihr nicht meinet.

### Einfeltige Erklörung.

Sap. 16. v. 12.

Pf. 107. v. 20.

2. Pet. 1. v. 14.

Ecccl 12. v. 7.



Wem die heilige Schrifft bezeuget: Es heilete sie weder Kraut noch Pflaster/ sondern dein Wort HERR/ welches alles heylet. Item/ Er sanfte sein Wort/vnd machte sie gesund / vnd errettet sie / das sie nicht stürben: So wil vns der heilige Geist zweyerley weisen: Für Eins/die kürze vnd flüchtigkeit dieses lebens: Vnd fürs ander/den Trost / das wir zwar sterben / den Leib vnd die Hütte betreffend / welche mus abgelegt werden/ Aber dennoch auch leben können/ was die Seel oder den Geist/so wider zu Gott kömpt / belangen thut. Denn erstlich so hilffte auch wider den zeitlichen Todt/

Tode (des ewigen / dafür vns Gott mit gnaden behüt / zu geschweigen) kein Kraut oder Pflaster / sondern es behele das gemeine Sprichwort seine platz vnd nachdruck: **W**ider des Todes krafft hilfft keines Kräutleins Safft.

Den Leib betreffend / vnd desselben eufferliche Feinde / kan sich zwar ein Mensch / ehe das bestimbee stündlein vorhanden / verwahren: Was aber den Todt betrifft / haben alle Menschen eine vnverwahrete Stadt / vnd offene Mauren / vnd bleibee dabey: Es wächst kein Kraut im Garten / das wider den Todt thät arten. Es würd auch zu thewer sein / vnd würds einer / für dem andern nit können bekommen / wie sich der arme Mensch / der 38. Jahr krank gelegen / für Christo beklagt: **HERR** / Ich habe keinen Menschen / der mich zum Wasser führe / vnd weñ ich komme / so steiget ein anderer vor mir hinein / etc. Jetzt aber gehets ohne vnterscheid: Heute König / morgen Todt. Vnd da gleich der Arzt das seine thut / vnd lange dran sticket / so ist doch keiner so Reich / keiner so Wechtig / keiner so gelehrt / keiner so jung / keiner so alt / vnd keiner so fromb / sie müssen alle folgen. Darüber nicht allein die heilige Schrifft hin vnd wider klage / vnser Leben sey wie ein Schatten / wie ein Schamen / wie Graß / vnd eine Blume auff dem Felde / wie Hew / wie eine Weber Spuel / wie ein Dampff / vnd wie ein Schlaff. Sondern auch die vernünfftige Heyden selber haben nicht wort genug finden können / diß elend zu beschreiben. Denn da es die Schrifft ein Schatten nennet / spricht Pindarus, es sey *Somnium umbræ*, nur ein Traum vom Schatten. Euripedes nennts *Dieculum*, ein Täglein. Des metrius Phalareus, *Punctum temporis*, ein Augen

Ioh. 5. v. 7.

Sir. 10. v. 11. 12

Iob. 8. v. 9.

Pl. 39. v. 7. &amp;

90. v. 5 &amp; 102

v. 12. &amp; 103.

v. 15. &amp; 109.

v. 23.

Esai. 40 v. 6.

Iob. 7. v. 7.

Iacob. 4 v. 14

blick. Seneca noch etwas weniger. In gemein / Bul-  
lam, eine Wasserblasen / welche / da sie am lieblichsten  
anzuschauen / ein loch bekömpt / vnd vergehet. Aus  
welchem allen gnugsam bezeuget wird die vnbständigkeit  
vnd flüchtigkeit dieses zeitlichen lebens.

Cic. lib. 1. Tu-  
scul.

Was kan nun ( frage der Heyde ) für Wollust oder  
lieblichkeit sein in dem Leben / da man sich Tag vnd nacht  
zu besorgen hat / *Ite / Ite / mustu sterben* ? Darauß ant-  
wortet die Schrifft / Fürs ander / der HErr sandet inen  
sein Wort / vnd mache sie gesund / vnd errettet sie / das sie  
nicht stürben ? Das ist / damit wir nicht ewig stürben /  
hat vns Gott sein Wort gesandt / so wol (λόγον ἐξαγγελτη-  
σεν) das wesentliche Wort / seinen eingebornen Sohn /  
das einige Kreutzlein / vnd edel gewächß oder frucht der  
Erden / dadurch dem Tode eine Gifft zugezogen / vns ab-  
ber das leben gebracht wird vnd erhalten / etc. Als das  
mündliche oder Schrifftliche Wort / dadurch vns solche  
Gnade aufgetragen vnd bezeuget wird. Davon der

Ioh. 5. v. 24.

HErr tröstlich rühmet vnd prediget : Warlich / warlich /  
sag ich euch : Wer mein Wort höret / vnd glaubet dem /  
der mich gesand hat / der hat das ewige Leben / vnd kömpt  
nicht in das Gerichte / sondern er ist vom Tode zum Lea-  
ben hindurch gedrungen. *Jeem / Warlich / Warlich /*

Ioh. 3. v. 51.

*Ich sage euch : So jemand mein wort wird halten / der  
wird den Todt nicht sehen ewiglich. Darumb selig sind  
die Todten / die in dem HErrn sterben von nun an. Denn*

Apoc. 14. v. 13

Ioh. 11. v. 25.

26.

*Ich bin die Auferstehung vnd das Leben : Wer an mich  
glaubet / der wird leben / ob er gleich stürbe / vnd wer da le-  
bet / vnd glaubet an mich / der wird nimmermehr sterben.  
Daher wir auch in den gefährlichen vnd tödlichen krank-  
heiten*



heilen nicht verzagen sollen. Denn da gleich der Körper hie zerfetzet/wird doch die Seele geheilet/und sollen hernach beyfammen leben ewiglich.

Allein das wird von uns erfordere/ das wir wachen / Psa. 90. v. 12.  
 und beten: Lehr uns bedencken (HERR) daß wir sterben müssen/auff das wir klug werden. Und ein jeder in sonderheit: Ach Herr lehre mich doch / das ein mahl ein ende mit mir haben muß/und mein leben ein ziel hat / und ich davon muß. Denn da wir betrachten / das nichts gewissers / als die auflösung dieser Hütten / und gleichwol nichts ungewissers / denn das gesteckte ziel und verordnete Stündlein/wer wolte die Sonne lassen untergehen vber seinem zorn? Wer wolte in Wollüsten leben? Wer wolt dem Geiz nachhengen? weil wir nackend kommen/und nackt wider davon müssen. Drumb was du thust/so bedencke das Ende/ so wirstu nimmermehr vbelsthun. Hiob. 1. v. 21.  
 1. Tim. 6 v. 7.  
 Sir. 7. v. 40.

Dieweil wir denn das Geleib gegeben zu seiner Ruhes kammer/ und also den letzten Ehrendienst erzeiget haben / weiland dem Ehrvesten und Hochgelarten/ Ern Baldurino Etodio / Fürstlichen Anhaltischen geheimen Rath vñ bestalten LeibsMedico, seligen/ bey dessen vorstehenden Christlichen Begräbnis etwas aus Gottes wort sol erinnert werden/ und aber in den Leichpredigten nicht nur vff die Personen zu sehen / so ihren abschied genommen/ und für uns hingefand werden/als welche vnsers Lobens nicht bedürffen/kan ihnen auch nicht schaden / da du sie gleich schelten oder angieffen woltest/ und wird einem seinen/dort/nach seinen Wercken/Lob oder Schand widerfahren/etc. Sondern fürnemlich in acht zunehmen / die noch  
 1. Cor. 4. v. 5.  
 & 2. Cor. 3. v. 10.

noch mit vnd neben vns vberbleiben: So wollen wir an-  
hören / aus dieser lieblichen vermahnung des Sohns  
Gottes / zweyerley.

Loei duo.

Erstlich / wie wir vns hie / in dieser Pilgramschafft zu  
verhalten schuldig / damit wir als trewe Knechte erfuns-  
den werden.

Zum Andern / was dort für Lohn vnd Ehre zugewar-  
ten / die sich hie der gebühr nach verhalten haben / sampt  
kurzer vermeldung / wie gegenwertiger vnser verstorbenen  
Mit Bruder sein leben geschlossen.

Dazu vns Gott / der ewige Vater / die gnad vnd bey-  
stand seines heiligen Geistes / omb Christi willen / verleis-  
hen wolle / Amen.

### Vom Ersten.

I.

**S**

Nach dem vnser Heyland / der ewige  
Sohn Gottes / im 12. Cap. des Euange-  
listen Lucæ / seine liebe Jünger / vnd alle  
Christliche Zuhörer / für dem Sawerteig  
vnd falscher Lehr / der Phariseer gewarnet:  
Zur beständigen Bekändniß der Euangeli-  
schen warheit vermahnet: vnd vom Geiz vnd Heidni-  
scher Bauchsorge abgemahnet / etc. So wil er sie in den  
ist vorgelesenen worten / auch vermahnet haben / jr letztes  
Stündlein in acht zunehmen / damit sie bereit erfunden  
werden / mit jm an seinem Tisch zu sitzen. Denn er redet  
gleichniß weise / nicht alleine von seiner letzten Zukunfft /  
der wir ohn das / mit wachen vnd beten / täglich gewertig  
sein sollen: Sondern auch von seiner teglichen Zukunfft /

da er

da er einen heute/ vnd den andern morgen/ aus dieser welt  
abfordert.

Drumb laffet etwer Lenden vmbgürtet sein /  
vnd etwre Stlechter brennen / vnd haltet euch wie  
Knechte/ die auff ihren HErrn warten / wenn er  
von der Hochzeit kömmet / auff das er nicht lange  
dürffe anklopffen. Denn es wird schnell zuge-  
hen/ des Menschen Sohn wird kommen zur stun-  
de/ da ihr nicht meinet. Drumb seyt bereit vnd  
wachet/ etc. Dis ist die vermahnung/ in einer gleich-  
niß verfasst. Dabey wir vierley zubetrachten.

Erstlich/ Wer der HErr sey/ der vber Land gezogen 1. Der HErr.  
zur Hochzeit. Nemlich / Dominus dominantium,  
der HERR aller Herrn/ der König aller Köni-  
ge / vnser Heyland Jesus Christus selber. Darumb vns  
die Vermahnung vmb so viel deste lieber sein sol. Zus-  
mahl / weil er vmb vnsern willen eine Reise auff sich ge-  
nommen/ vnd vom Himmel zu vns kommen. Darinn  
seine höchste Demuth stehet vnd gepreiset wird / das er  
sich/ auch nach seiner ewigen Gottheit / so tieff herunter  
gelassen / Knechts gestalt an sich genommen/ vnd  
vnser Bruder worden/ vns in allem gleich / ausgenom-  
men die Ataxia, Sünd vnd vnordnung/ darinn wir emp-  
fangen vnd geboren werden. Darumb wie er von An-  
fang / als der Mittler/ gewilliget in den Rahschluß Gots  
tes/ des ewigen Vaters/ von seiner selbst Sendung/ Also  
ist er in fülle der zeit Fleisch worden / vom Weibe ge- 1. Tim 3. v. 16  
boren/ vnd also Gott im Fleisch geoffenbaret/ welchs  
der Apostel ein groß vnd Gottselig Geheimniß nen-  
net/

net/ nicht allein wegen der vnerforschlichen vnd vnaussprechlichen Liebe Gottes gegen vns / dadurch seine vns wandelbare Gerechtigkeit vnd herrliche Barmherzigkeit temperiret worden/ sondern auch wegen der nahen Verwandtschaft vnd vnausslöflichen Vereinigung der beyden Naturen in vnserm Heyland dem Mittler. Denn was er war/ Nemblich/ ewiger/ wahrer/ vnendlicher Gott/ mit dem Vater/ vnd dem heiligen Geist / eines Wesens / gleicher Macht vnd Herrlichkeit / das ist er blieben / vnd was er nicht war / das ist er worden/ nemblich ein wahrer / natürlicher vnd vollkommener Mensch / mit vernünfftiger Seelen/ vnd Menschlichem Leibe / vnd bleibet nun beydes in einer vnzerrenten Person in ewigkeit. Denn was er einmal an sich genommen / das legt er nie abe. Wie er nu in dem Rathschluß Gottes von widerbringung des Menschlichen Geschlechtes gewilliget / auch zu bestimmter zeit zu vns kommen/ vnd Mensch worden/ Also hat er auch gelitten im Fleisch/ vnd ist lebendig gemacht worden nach dem Geiste / dadurch er der Schlangen den Kopff zertretten/ vñ dem Teuffel seine Werck zerstöret/ dessen Sieg vnd Überwindung auff vnd zu vns gelanget. Denn er ist vmb vnser Sünde willen dahin gegeben/ vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen auferwecket.

Rom. 4. v. 25

Nach verrichtung aber des hohen vnd heiligen Werckes der Erlösung / ist er zur Hochzeit gezogen / vnd hat vns durch seine Himmelfahrt die sichtbare gegenwart entzogen/ bis er widerkomme / vnd vns nach hole / denn was er vom Vater gebeten: Ich wil/ Vater/ das/ wo  
ich

1. 1. v. 14.

Ich bin/ auch die bey mir seyen / die du mir gegeben hast/ das sie meine Herrligkeit sehen / die du mir gegeben hast : Das hat er vns verheissen/ Ich gehe hin ( spricht er ) euch die Städte zubereiten / Ich wil aber widerkommen/ vnd euch zu mir nehmen/ auff das ihr seyd/ wo ich bin. Vnd so viel vom H E R R N.

Ioh. 14. v. 3

Daraus auch allbereit zuverstehen/ fürs ander / was durch die Hochzeit gemeinet vnd verstanden werde/ nemlich/ die Himlische Freud vnd Herrligkeit/ das liebliche Wesen zur Rechten Gottes. Da vns Christus die Städte bereitet / vnd vns nach holet / einen nach dem andern/ in der ersten/ andern/ vnd dritten Wache / bis am jüngsten tage die völlige Heimfahre geschehen wird.

2. Die Hochzeit.

Psal 16. v. 11.

Denn hie seind wir nicht daheim / sondern haben vnser *πολιτεια* / vnd Bürgerrecht droben/ im Himmel/ von dannen wir vnser Bruders vnd Heylands des Jesu Christi / als seine Miterben erwarten / nicht hie zu bleiben / sondern mit ihm fort zu wandern. Drum wir trachten sollen nach dem/ was droben ist/ nicht auf das sichtbare/ sondern auff das unsichtbare / etc. Denn was sichtbar ist/ das ist zeitlich / was aber unsichtbar ist/ das ist ewig.

Ebr. 13. v. 14.

Phil. 3. v. 20.

Col. 3. v. 2.

2. Cor. 4. v. 18

Vnter des wird auch hie/ durch die Hochzeit/ verstanden die Versammlung der Kinder Gottes zum Himmelsreich/ vnd dem ewigen Leben. Denn es wird des HERRN Christi sein ganzes Ampt vnd Verdienst einer Christlichen Heyrath verglichen. In dem er sich nach dem Riß/ den er widerumb geheilet / mit dem Menschlichen Geschlechte vermählet hat. Nach der Schrift:

B ij

Ich

Hof. 2. v. 19.  
20.

Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit / Ich wil mich mit dir vertrauen / in Gerechtigkeit vnd Gericht / in Gnade vnd Barmhertzigkeit / Ja / im glauben wil ich mich mit dir verloben / vnd du wirst den HErrn erkennen.

Durch das Wort Verloben vnd Vertrauen / verstehet er die pflicht / nemlich / die vereinigung / das er vns / vnd wir sein eigen seyn sollen. Durch den Glauben verstehet er das Band / dadurch wir vereiniget vnd verbunden werden / in krafft vnd wirkung des heiligen Geistes.

Im Wort / Gerechtigkeit vnd Gericht / stehet der Ernst / es solle recht vnd redlich zugehen. Darzu er sich bewegen lassen / nicht vnser Verdienst / Schönheit / oder Wirdigkeit (denn wir mangeln des Ruhms / vnd haben der keines) sondern seine Gnad vnd Barmhertzigkeit / vnd solches ohn end vnd auffhören in ewigkeit.

Ioha. 17. v. 3.

Dazu nicht ohne Nutz vnd Trost / freud vnd lieblichkeit. Denn die Braut sol den HErrn erkennen / das ist / das ewige Leben davon zugewarten haben. Denn das ist das ewige Leben / spricht Christus / daß sie dich ewigen Vater / das du alleine wahrer Gott bist / vnd den du gesand hast / Jesum Christum / erkennen.

Welches erkenntnis / weil sichs hie anseheth in den herren der Auserwehleten / freylich durchs gepredigte Wort / in krafft des heiligen Geistes / so wird diese Vermählung des Sohns Gottes / sampt dem ganzen Werck der Erlösung /

lösung/den armen Menschen / in vnd durch das heilige  
Predigamt/sürgetragen/vnd also einer Hochzeit ver- Matt. 22. v. 2  
glichen.

Vnd hierüber/nach dem er gen Himmel gefahren/  
hat er seine Knechte verordnet/bis er widerkomme.

Welches sind die Knechte? Zum dritten/ Nicht als 3. Die Knechte.  
lein die Haushälter vber **GOTTES** Geheimniß / te.  
die Propheten vnd Apostel / vnd andere getreue Lehrer 1. Cor. 4. v. 16  
vnd Prediger / als Hochzeitbitter / davon Paulus :  
Wir sind Botschaften an Christus statt/vnd bit-  
ten/Lasset euch mit Gott versöhnen. Denn wer 2. Cor. 5. v.  
euch höret/der höret mich/spricht Christus/ vnd wer 20.  
euch verachtet / der verachtet mich. Wer aber Luc. 10. v. 16.  
mich verachtet/der verachtet den/der mich gesand  
hat. Vnd abermal der Apostel: Wer nun verach-  
tet/der verachtet nicht Menschen/sondern **GOTT**/  
der seinen **H. Geist** in Euch gegeben hat. Oder 1. Thess. 4. v. 8  
auch/die andere zur Gerechtigkeit vnterweisen / Dan. 12. v. 3.  
sie seyen gleich Regenten/Haußväter/ Lehrer/ oder sonst  
Liebhaber der Göttlichen Wahrheit / nach der Regel: Luc. 22. v. 23  
Wenn du dich dermal eins befehrest/so stärke dei-  
ne Brüder/etc. Sondern ich vnd du/ vnd alle gläubige  
Menschen/ die in wahrer Bussfertigkeit des **H. Erren** war-  
ten/vñ demnach auffzuwartē schuldig/etc. Den wie hierin  
vnsrer höchster Trost stehet / das wir / da wir von **Na-** Rom 5. v. 8.  
**tur** Sünder/Kinder des Zorns / vngerechte / vnd 10.  
feinde Gottes gewesen/dennoch Christi Knechte/  
Ja freunde sein sollen/ nach seinem selbst Liebespruch: Ephes. 2. v. 3.  
1. Pet. 3. v. 18.

15. v. 15. Ich sage hinfort nicht/das ihr Knechte seyd, Denn ein Knecht weis nicht/was sein Herr thut. Euch aber habe ich gesagt / das ihr freunde seyd. Denn alles/was ich habe von meinem Vater gehört / habe ich euch kund gethan. Nemblich/den gnedigen Willen/vnd das herrliche wolgefallen meines Vaters / von der Erlösung des Menschlichen Geschlechts / durch mein Verdienst vnd gehorsam: Die weise/vergebung der Sünden zuerlangen/durch den Glauben: Vnd die fruchte des Glaubens zubeweisen/durch die wercke der Liebe / vnd des Neuen gehorsams. Also werden wir hinwider vnseres Ampts vnd schuldigen pflichte erinnern.

Sihe / alle Geschöpffe sind Gottes Knechte / vnd verrichten auch die Stumme vnd unvernünfftige Creatür in ihren dienst / wie es in der Schöpfung geordnet. Von den vernünfftigen Creaturen aber / Engeln vnd Menschen / wird ein höher vnd freywilliger dienst erfordert. Nicht/das Gott vnser Dienstes bedürffe/sondern wie er vns seine Gnade hiemit beweiset vnd erkläret / Er wolle ihm vnsern Dienst gefallen lassen/nicht anders als wenn ein lieber Vater den fleiß seines Kindes approbiret/ obs wol Noch so gering vñ Kindisch/etc. Also wil er auch den vnterscheid weisen/zwischen den Knechten Creatio- nis, die zwar einen eusserlichen freyen willen haben / vnd Gott dienen müssen/wo nicht nach seinem ausgedrückten Befehle vnd geoffenbarten willen/doch nach seinem heimlichen Raht vnd verborgenem willen / Also das sie nicht weiter können/denn was die Hand des HERRN beschloffen hat: Vnd zwischen den Knechten Redemptionis, die Erlösung betreffend/welche beydes Knechte/vnd auch Freunde

AA. 2. v. 23.  
& 4. v. 28.



Freunde Christi / als die da stehen vnd ihm zuhören /  
 vnd sich freuen vber des Breutigams stimme. Ja /  
 seine Brüder / in dem sie empfangen haben den  
 Geist der Kindschafft / der da schreyet / Abba / lie-  
 ber Vater. Daraus der innerliche / kindliche / vnd frey-  
 willige Gehorsam folget / Das wir thun / nicht was vns  
 gefellet / sondern was er vns gebotten hat. Denn  
 die da wollen gehalten haben / was Christus nicht gebota-  
 ten / vnd dagegen lassen anstehen / was Christus befohlen /  
 deren Gottesdienst ist eitel vnd vergeblich.

Ioh. 3. v. 29.

Rom. 8. v. 15.

Ioh. 15. v. 14.

Matt. 15. v. 9.

Drumb wer Christi Knecht vnd freunde sein wil / der  
 prüfe sein Herz / ob er geneigt sey / ihm zugehorchen. Denn  
 der Gehorsam bringet ein gut Gewissen / du stehest mit  
 Gott in freundschaft vnd verbündniß. So sind nu die  
 seine liebe Diener / die sich an sein wort halten / vnd sich der  
 Vermählung oder des Gnadenbundes trösten.

Was wird denn zum vierten von vns erfordert / oder  
 was für Dienste sollen wir ihm erzeigen? &c.

Wir sollen aufwarten / wenn der **HERR**  
 kommen wird von der Hochzeit / entweder zum Jüng-  
 sten Gerichte / oder zu mir / vnd dir / täglich vnd insonder-  
 heit / einen nach dem andern abzufordern. Denn das heist  
 auffgebrochen von der Hochzeit / wenn wir versetzt werde /  
 vnd also hie des Kirchendienstes / so einer Hochzeit vers-  
 glichen wird / nicht mehr bedürffen.

4. Die Dien-  
ste.

Auffwarten vnter des erfordert Gehorsam / sampt  
 der Christlichen Gedult vnd bescheidenheit.

Den Gehorsam. Das wir nicht Augenleiner seien /  
 sondern vnsers Ampts mit treuem fleisse abwarten / vnd  
 thun /

Gehorsam.

thun/was vns befohlen ist. Nach der Regel: Was ich  
gethan hab (auch dir zu thun befohlen) vnd gelehrt /  
das soltu thun vnd lehren. Denn die Knechte / so  
nur für augen dienen/wenn aber der Herr abwesend/müß-  
sig sein/oder spielen vnd Pancketiren/die werden vberfals-  
len / vnd müssen von newem schaden nehmen / von den  
Dieben vnd Räubern / der gedoppelten Streiche zuges-  
schweigen.

Gedult.

Wie mirs nu gefelt/auch dir in deiner Haushaltung/  
wenn vns Gott trewe vnd gehorsam Gesinde bescheret  
hat/so viel mehr sind wirs schuldig/vnd gefallen Gott im  
Himmel wol/wenn wir ihme/der nicht abwesend / son-  
dern allezeit bey vns ist/alles sieht vnd höret / ob er wol  
von vns nicht gesehen wird/ gehorsam sein/vnd auffwar-  
ten/die angenehme gelegene zeit nicht verseumen / noch  
vnsrer leben vnnützlich zubringen. Dis ist der Gehorsam.  
Darzu auch die Gedult gehöret. Den wie fleissige Diener  
vñ getrewe Knechte geschürket stehē/ vñ dz Liecht in händē  
tragē/der HERR kömme/zu welcher zeit vñ stund er wolle/so  
sind sie bereit/vnd lassens ihnen Blutsawer werden/ ohne  
vngedult/kurren oder murren/etc. Also auch wir in vnsrer  
Pilgramschafft vnd Dienste. Sollen nicht sagen: Ach  
HERR/wie lange? wie lange? viel weniger/Du kömpst  
zu zeitlich. Ich bin ein Junger Mann/vnd muß mich  
erst in die Welt schicken/stehe auch mit dem vnd dem in  
vneinigkeitt/vnd muß erst vertragen werden/ ist ist die vns  
gelegene zeit/ etc. Sondern dem HERRN sollen wir die  
Ehre thun / wachen vnd gedult tragen / ihme weder ziel  
noch ende fürs schreiben/bis er anklopffet.

Wie Gott bey  
vns anklopffe

Wie klopfft er aber bey vns an? Antw. Auff drey-  
erley weise. Erstlich/ durch die Predigt seines heiligen  
worts.

Worts. Thut busse/das Himmereich ist nahe her-  
 bey kommen/ Thut busse/vnd gleybet an das Eu-  
 angelium. Es ist schon die Art den Bäumen an  
 die Wurzel gelegt: Welcher Baum nicht gute  
 fruchte bringet/der wird abgehawen/vnd ins Few-  
 er geworffen. Drumb thut busse/vnd bechret  
 euch/das ewre Sünden vertilget werden/ auff dz  
 da komme die zeit der erquickung für dem Ange-  
 sichte des HERN/wenn er senden wird / den der  
 euch ist gepredigt wird/ Jesum Christ.

Matth. 3. v. 3  
 Marc. 1. v. 15.

Act. 3. v. 19.  
 20.

So offte du nun zur Kirchen kömmeß / oder sonstem  
 Gottes wort hörest/soltu gedencen/Gott klopfte bey dir  
 an / Mensch bedencke / du must sterben / vnd dein  
 Gut andere lassen erben/da wird man deine Gül-  
 den zehlen / vnd sich nicht bekümmern vmb deine  
 Seele. Drumb beschick dein Hauß / etc.

Esa. 38. v. 2.

Denn zeit vnd stund ist dir verborgen/ vnd hast doch hie  
 keine bleibende stadt. Wol dem/ den der HERN  
 wachend findet/vnd der ihm mit busfertigen her-  
 ren auffschut. Verzihe niemand/ sich zu dem HERN

Ebr. 13. v. 14.

Sir. 5. v. 8.

zubekehren/vnd schieb es nicht von einem Tage vff den  
 andern. Sondern Heute/wenn du seine Stimme  
 hörest/so verstocke dem Herke nicht. Denn Gott  
 der HERN hat kein Obermorgen verheissen dem /  
 der verzeucht sich zubessern/spricht Augustinus der heilige  
 Lehrer. Vnd als Eleazar/des Hircani Sohn / gefrage  
 wurde/wenn man müste busse thun vnd sich bessern? Gab  
 er zur Antwort; Einen Tag vor dem Todte, Vnd da

Pf. 95. v. 7. 8.

Druf. Apoph  
 10. 1.

E

der

der ander sagte/das niemand den Tag seines Todes wisse/sprach Eleazar/derhalben fahre von heut an/dich zu bessern/damit es dir nicht fehle.

II.

Zum Andern/Klopffte Gott an / durch Creuz vnd Trübsal/wenn er dich angreiffe mit Leibschwacheit/vnd dergleichen vnfall/ das du danider liegest. D halts nicht gering/wenn dir Kranckheit/als ein stück des lieben hauffs Creuzes/zugeschicket wird. Denn dadurch wirstu erinnert/was die Leibes-gesundheit für eine thewre vnd edle Gabe Gottes. Vnd weil dir die Leibschwacheit so wehe thut/die Gesundheit aber so angenehm/ das du dich sehnen lernest nach der Seelen Gesundheit/ dauon der

Pf. 107. v. 20.

Psalm: Er sandte sein wort/vnd machte sie gesund/vnd errettet sie/das sie nicht starben.

Darumb weil beydes von Gott herrüret/das du deste fleissiger betest ( Vt sit mens sana in corpore sano ) Gott wolle segnen Gast vnd Herberge/das eine selige bekerte Seele in einem gesunden Körper hausen vnd wohnen möge. Da aber je eins sein soll/dich mit Kranckheit heimzusuchen/ So bedenck/es sey besser/hie den Leib züchtigen/vnd in der Presse halten/denn dort Leib vnd Seele quelen ewiglich. Hic leca, hic ure, parce in futuro: Schneide hie/brenne hie/ du gerechter Gott / vnd schone dort in dem künfftigen leben.

Pf. 119. v. 71.

Also sind die Leibsgebresten/schwacheit/vnd Kranckheiten/auch lebendige Buspredigten/ dadurch Gott bey dir anklopffet/nicht/ dich zuvertilgen vnd auffzureiben/ sondern das du mit David/dem Königlichem Propheten/sagen könnest: Bonum mihi, &c. Es ist mir lieb / Herr/das du mich gedemütigt hast/das ich deine Rechte lerne. Vnd

Vnd dieser vrsachen halben kömpt auch Gott offte in der ersten Nachtwache/vnd greiffe die liebe Jugend an/damit die Alten verstehen lernen/was sie wol verdienet hetten. Sonderlich aber/damit der sichere hauffe hies durch gewarnet werde. Denn geschihet solches am grünen Holze / das Gott seine Auserwehleten/vnd vnter denselben/die vnschuldige vnd blühende Jugend anfaßet/vnd bisweilen eben hart beschweret / Was wil am Dürren werden? vnd was werden die vnbekehrte Hellenbrände/Gottlose Spötter / vnd verächter / zugewarten haben?

Ja/weil Gott der HErr seine Bleubigen angreiffe/vnd die jenigen züchtiget/die er lieb hat / wie der Engel Raphael dem alten Tobia bezeuget: **D**ieweil du Gott lieb warest/so mußt so sein / ohne anfechtung mußt du nicht bleiben/auff das du bewehet würdest/etc. So bringen Leibskrankheiten/Creuz / Jammer / vnd Elend/ein gewiß zeugnis/das wir Gottes privilegirte Kinder/denen alles zum besten dienen vnd gerechtich müssen.

Ebr. 12. v. 6.

Apoc. 3. v. 19.

Tob. 12. v. 13.

Rom. 8. v. 28.

Drumb mitten im Creuz / auch mit Hiob im Mist der schwären/distu dennoch vom HErrn nicht verlassen/sondern Ich bin bey ihm/spricht Gott/vnd wil in solchen Herzen wohnen. Vnd sol endlich alles Elend auffhören/wo nicht hie/gewißlich doch am Jüngsten tage. Denn ich weiß/das mein Erlöser lebet / vnd er wird mich hernach aus der Erden (dahin wir endlich durch den zeitlichen Todt geraheten) aufferwecken/etc. Darumb die hie mit thränen sehn / sollen mit freuden

Pl. 51. v. 15.

Esa. 66. v. 2.

Hiob. 19. v.

25. 26.

Pfal. 126. v. 5.  
6.

Freuden erndten. Sie gehen hin und weinen/vñ  
tragen edlen Samen/Sie kommen mit freuden/  
vnd bringen ihre Garben.

Diß meint der HErr fürs ander/wenn er anklopffet/durch Creuz / Trübsal/Kranckheit vnd den zeitliche Todt selber.

III.

Sap. 5. v. 1. 2. 6

Endlich vnd zum dritten / wird er anklopffen/mit dem lieben Jüngsten tage/in einem Nu vnd augenblick / vber die ganze Welt. Darzu sich abermal ein jeder schicken sol/weil vns zeit vnd stunde (wie der HERR hie redet) verborgen. Damit wir nicht abgewisen/ sondern zur Rechten gestellt werden mögen. Denn dort wird der Gerechte stehen mit grosser Freudigkeit/wider die / so ihn geengstet / vnd seine Arbeit verworffen haben/etc. Welche grausam erschrecken / vnd sich selbst anklagen werden/das sie des rechten wegs gefehlet. Für welchem hauffen vns Gott mit gnaden behüten wolle.

Entgegen  
kommen.

Wenn wir nun auffschun wollen / müssen wir vns nicht lange bedenecken/oder verziehen / vnd den HERRN warten lassen: Sondern ihm als bald mit demuth entgegen gehen/etc. Welches geschicht / wenn wir in seinem Erkentnis wachsen vnd zunehmen. Denn wer einem begegnet/der gehet nicht zu rück / sondern fürwärts. Also auch wir sollen fortgehen in einem Christlichen Leben vnd wandel.

Darnach wenn wir ihm auffschun/vnd entgegen gehen/wird von vns erfordert Geschicklichkeit/das wir nicht vnsinniger weise lauffen/sondera für sichtiglich wandeln.

Diß meint der HErr mit dem Gurte/ vnd dem  
Lichte :

Lichte: Lasset eure Lenden umbgürtet sein / vnd  
eure Lichter brennen.

Dom Gurt.

Erstlich/wil er/wir sollen umbgürtet sein / vnd sihet  
damit auff die Morgenländer/welche lange Kleider tragen  
vnd sich auffschürzen/ oder die Lenden umbgürten/wenn  
sie lauffen oder fort eilen/ vnd wandern wollen / wie von  
den Kindern Israel geschrieben stehet/da sie/auff Gottes  
befehl/ aus Egypten gewandere. O wir stecken hie in  
grosser beschwerung/ last vns gürten vnd auffschürzen /  
als die da bereit sind/ aus dieser schnöden Dienstbarkeit  
zuentwandern.

Denn wie hiemit angezeigt wird / das vnser leben in  
dieser welt eine Pilgrimschafft sey/deren / die immer fort  
gedencken/vnd deswegen nirgend einen gewissen vnd si-  
chern ort vnd Herberge suchen/denn allein im Himmel /  
Da vns der rechte vñ selige ort von Christo bereitet/  
etc. Also bedeutet der Gurt ein gut Gewissen / Tugend /  
Zucht vnd Erbarkeit/deren wir vns von Jugend auff be-  
fleissigen/vnd also durch alle Wachen herdurcher gehen  
sollen. Aus vrsachen. Für eins: Denn Gott wils ha-  
ben/hat dirs auch in der Natur eingepflanzt / das / wie  
zwey mal vier achte machen/also du auch verpflichtet sey-  
st/die Tugend zu lieben/vnd die Laster zu fliehen. Vnd  
gibet der Sohn Gottes hie außdrücklich zuverstehen / Er  
wolle solche Diener haben/die sich schürzen / vnd für la-  
stern hüten sollen.

loh. 14. v. 2.

Causa virtu-  
tis & disci-  
plinæ.

1.

Fürs ander: Damit der Gurt Menschlicher vnd  
Bürgerlicher Gesellschaft nicht getrennet/sondern erhal-  
ten werde. Denn durch Sünde/ schande / Laster / vnd  
ärgerliches Leben/wird das Band einer löblichen/Christ-  
lichen vnd friedlichen Policy gleichsam aufgelöset: Wel-  
ches

2.

ches durch Tugend/zucht/vnd Erbarkeit erhalten / vnd  
 immer härter vnd steiffer verknüpffet wird.

3. Zum dritten/ die Straffen zu vermeiden/auch in die-  
 sem leben/welche nicht aussen bleiben/denen / die sich wi-  
 der den Zuchtgurt vergreifen / vnd also dem Christli-  
 chen Magistrat in die Hände lauffen. Denn Gott hats  
 bewiesen von Anfang vnd zu allen zeiten / das er nit scho-  
 ne/wie die Exempel der Sündflut/deren zu Sodom vnd  
 Gomorrha/vnd so fort / gnugsam aufweisen vnd bezeu-  
 gen.

4. Wo nicht/ zum vierten / so vertreibestu den heiligen  
 Geist/sampt den lieben Heiligen Engeln / welche bey ei-  
 nem Schandlappen nicht bleiben vnd wohnen wollen:  
 Sondern wie der Rauch die Bienen/ vnd der Ge-  
 stanck die Tauben vertreibt vnd außjaget / Also  
 auch Sünd vnd Schand widers Gewissen / die  
 Dienfbare Geister vnd heiligen Engel/ schreibe der  
 alte Lehrer Basilius. Wehe aber dem Menschen / dem  
 es mangelt an der gegenwart des heiligen Geistes / vnd  
 am Schutz der heiligen Engel. Denn es werden die  
 schwarzen vnd bösen Geister ein zutritt zu ihm bekom-  
 men. Drumb lebe in Gottes furcht/vnd lerne dich gür-  
 ten vnd schürzen. Darzu auch der Gurt gehöret des  
 lieben Creuzes / davon wir Jährlich berichtet werden /  
 Joh. 21.

Vom Liechte.

Eph. 5. v. 8.

1. Theff. 5. v. 5.

Zum andern/wird erfordert ein Liecht in Händen /  
 damit wir nicht irre lauffen/vnd der rechten Thüre fehlen.  
 Denn ob wir wol Kinder sind des Liechtes / wie vns  
 S. Paulus diesen Ehren vnd Trostnamen gibet : So  
 müssen wir doch auch durch die dicke Finsterniß dieser welt  
 herdurch wandern/ darzu vns freylich eines Liechtes von  
 nöthen.



nöthen. Davon der Psalm: Dein Wort / **HERR** /  
 ist meines Fußes Leuchte / vnd ein Licht auff meine  
 Wege. Item / Der Apostel Petrus: Wir haben ein Ps 119. v. 105.  
 2. Pet. 1. v. 19.  
 festes Prophetisch Wort / vnd ihr thut wol / das jr  
 drauff achtet / als auff ein Licht / das da scheint in  
 einem tuncckeln ort / biß der tag anbreche / vnd der  
 Morgenstern auffgehe in ewren hertzen.

Es sol aber brennen / das ist / du solt im rechten erkent-  
 nis Gottes leuchten / vnd dasselbige nicht verbergen.  
 Denn ein Licht gehöret nicht vntern Schöffel / Matt. 5. v. 15.  
 Sondern auff einen Tische / oder Leuchter / damit du / vñ  
 die deinen davon sehen können: Also ist's nicht gnug / das  
 du Gottes wort weiffest / vnd verstehest / was recht oder vn-  
 recht / der Euangelischen Warheit gemess oder ungemess /  
 etc. Sondern du must das Licht in Händen tragen / das  
 ist / in deinem Beruff scheinen vnd leuchten lassen. Denn Luc. 12. v. 47  
 welchem viel gegeben ist / bey dem wird man viel  
 suchen / vnd wird der Knecht / der seines Herrn wil-  
 len weiß / aber nicht nach seinem willen gethan / vñ  
 sich bereitet hat / viel streiche leiden müssen. So ste-  
 het nu das erste Stück in der Vermahnung / das wir bes-  
 reit sein.

Was sol vns dazu bewegen? Antwort: Die unges-  
 wisse zeit: Welche der Herr anziehet / Erstlich / durch  
 ein Gleichnis abermal / vom Hauswirte / welcher so er wü-  
 ste / zu welcher stunde der Dieb käme / So wachet er / vñ  
 ließ nicht in sein Haus brechen. Anzuzeigen / Es ste-  
 he die gefahr drauff / wer nicht wache / der werde bestohlen.  
 Vnd was ein Dieb verrichtet in leiblichen eusserlichen  
 Dingen /

dingen/das thut der Sathan in Geistlichen sachen / das wir der Gnadengaben beraubet werden / wenn wir nicht wachen/vnd auffwarten / vnser Lenden ombgürten/ vnd die Liechter brennen lassen.

Darnach mit runden außdrücklichen Worten:  
 Luc. 21. v. 35. **Seid bereit : Denn des Menschen Sohn wird kommen/zu der stunde/da ihr nicht meinet. Nema-**  
 2. Pet. 3 v. 10. **lich/ wie ein Fallstrick / vnd wie ein Dieb in der**  
 1. Theff. 5 v. 2 **Nacht.**

Welches nicht schwächlich sol verstanden werden / das die Zukunft des HERRN einem Diebe verglichen wird/sondern mich vnd dich von der sicherheit auffzumütern/vnd zur wahren Furcht Gottes zu erwecken. Das wir nicht schlaffen/wie die andern/ sondern wachen / vnd nüchtern sein/Ungethan mit dem Krebs des Glaubens/vnd der Liebe/vnd mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit. Der HERR alhie gedencet der vnterschiedlichen Wachen/vnd wil dadurch fürnemlich verstanden haben eines jeden Sterbstündlein/welchs felt bald in die erste/bald in die ander/vnd dritte Wache. Denn wie die Nacht außgeheilert wird in vier Wachen : Also auch des Menschen Leben in vier theil/nach den vnterschieden vnterschieden vnd betrachtung der Kindheit / der Jugend / der Mannheit/vnd des hinfälligen Alters. Die halbe zeit verschlaffen wir/die Kindheit wird nicht einmahl recht empfunden/oder in acht genommen. Die Jugend fährt auch schnell dahin : Vnd schleicht das Männlich Alter vnvorsehens für vber: vnd ist endlich lange leben nichts anders/ als mer näher zum Tode lauffen / spricht Augustinus. Item Nazianzenus : Lange leben (sprichet er)

1. Theff. 5. v.  
6. 8.

er) dienet zu nichts anders/ als das wir nur desto  
mehr vbelß zum theil sehen / zum theil außsehen /  
vnd zum theil selbst begehren.

Lebt ein Mensch 70. Jahr/ so gehören zu einer was  
che Achtzehend halb Jahr: Kömpfs vff 80. wie Moses  
redet/so fasset jede wache 20. Jahr / ein kurze zeit / etc.  
Wie viel werden nun abgefodert in der Ersten/Andern/  
vnd dritten Wache / che sie das rechte Alter erreichen?  
Wie hie stehet/das der HErr komme/in der andern vnd  
dritten Wache/etc. Drum sol im niemand die rechnung  
zu lang machen/vnd das ziel zu weit hinfehen.

Denn eben darumb hat Gott diß zeitliche leben so  
kurt vnd vngewiß haben wollen/Sür eins: Das wir in be-  
trachtung solcher Nichtigkeit vnd flüchtigkeit / desto wil-  
liger sterben/diese elende Herberge verlassen / vnd nach de  
känfftigen vnd ewigen leben ein herrliches Sehnen vnd  
verlangen haben sollen. Vnd deswegen/ zum andern / in  
guter bereitschafft stehen/vnd einen jedē Tag für den letz-  
ten halten sollen. Diß sey gesagt vom Ersten.

Zur Lehr/wie wir Pilgram vnd Wandersleut/so hie  
keine bleibende stadt haben/sondern die zukünfftige  
suchen müssen/nemlich im Himmel / da vnser Wandel  
vnd Bürgerchafft/dahin wir tag vnd nacht trachten sol-  
len/vnd suchen was droben ist.

Zum Trost/Wir haben einen mechtige HErrn/auff  
den wir warten/der vns erkauft/erlöset vñ befreyhet hat  
vom Todt/Hell/vnd Teuffel / nit mit vergenglichem  
Gold vnd Silber/sondern mit seinem teuren blut/  
als eines vnschuldigen vnd unbesleckten Lammes:  
Welcher wie er hingangen/vns die städte zubereiten/Also  
D wil

Lehr.  
Pfal. 39. v. 13.  
Ebr. 13. v. 14.  
Phil. 3. v. 20.  
Col 3. v. 1. 2.

Trost.

1 Pet. 1. v. 19.  
Ioh. 14. v. 20.  
& 17. v. 24.

i. Theff. 4. v.  
17.

Vermanung.

wil er vns nachholen/Aluff das wir bey ihm seyen allezeit/vnd seine Herrligkeit sehen.

Drumb wir zur Vermahnung auffwarten vnd bereit sein sollen/damit er vns wachend finde/vnd nicht lange dürffe anklopffen. Welches geschehen würde / wenn wir vns dieser welt ergeben/vnd nicht hinaus gedencen wolten/als die noch lange zu leben hetten/da vns doch offte das verordnete stündlein näher/ denn wirs vns versehen. Hergegen werden wir vns recht schürzen vnd gürtten / vñ also zur seligen heimsfahre bereiten/wenn wir täglich vnd fleißig betrachten/was der heilige Hieronymus von sich schreibet: Ich esse oder trincke/oder was ich thue/so düncket mich allezeit/ Ich höre die lechte Posaunen Gottes/vnd diese stime in meinen ohren klingen: Surgite mortui, venite ad iudicium: Stehet auff ihr Todten/vnd erscheinet für Gerichte. Wird auch nichts dienlicher sein (schreibet Hieronymus weiter) diese welt/vnd was drinnen ist/zumässigen/ als die stettige betrachtung dieses kurtzen vnd ungewissen lebens.

### Vom Andern.

II.

**W**enn wir nu folgen / vnd als getrewe Knechte erkunden werden/was haben wir für Nus davon zu erwarten? Antw. Selig (spricht Christus) sind die Knechte/selig sind diese Knechte / die der Herr also wachend findet. Der Nus/wil er sage/ ist ein grosser Schatz/vnd grösser denn die welt begreiffen kan/nemlich/ die ewige Seligkeit. Die er gleichniß weise beschreibet vñ erkläret/mit diesen Worten: Er (der Herr) wird sich  
auff-

auffschürcken/ vnd wird sie zu Tische setzen / vnd für  
 ihnen gehen/ vnd ihnen dienen. Nicht/ daß vnser Hey-  
 land dort werd anffwarten / vnd dienen / wie er hie den  
 Jüngern die Füße gewaschen/ auch darzu kommen / das  
 Er dienete/ vnd sein leben ließ zu einer Erlösung: Ioh. 13. v. 5.  
 Auch nicht/ das wir dort essen vnd trincken werden/ wie er Matth. 20. v. 28.  
 anderswo prediget/ auch bey den Propheten: **Sihe/ me-**  
**ne knechte sollen essen/ trincken/ vnd frölich sein / vñ**  
**für gutem muth jauchzen:** Ihr ( Gottlose vnd Ab- Luc. 22. v. 30.  
 trunnige ) aber sollet hungern/ dürsten/ vnd zu scham- Esa. 65. v. 13.  
 den werden/ für hertenleyd schreyen vnd für Jam- 14.  
 mer heulen. Sondern er redet/ vnd wil verstanden sein/  
 verblümtet vnd vergleichungs weise/ von der Himlischen  
 Ruhe/ Ehre/ Frewde/ vnd Seligkeit/ die kein Auge ge-  
 sehen/ vnd kein Ohr gehöret hat / auch in keines Esa. 64. v. 4.  
 Menschen Hertz kommen ist. Denn das Reich 1. Cor. 2. v. 9.  
 Gottes ist nicht essen oder Trincken / sondern Ge- Rom. 14. v. 17.  
 rechtigkeit/ Fried/ vnd Frewd im heiligen Geiste/ etc.  
 Für welcher Frewde man weder essens noch trinckens ach-  
 ten wird. Denn Gott selbst wird vnser Speiß/ vnser einig  
 Labsal vnd erquickung sein. Ja/ ein Blick seiner Gött-  
 lichen Allmacht ( spricht Augustinus ) wird mehr  
 sättigen/ als alle irdische Küchen vnd Keller auff  
 einen hauffen. Wird demnach das Himmelreich / o-  
 der der Außerwelten Seligkeit den Irdischē vnd begreiff-  
 lichen dingen/ in heiliger Schrift/ verglichen/ damit vns  
 die Himlische Frewde vnd derselben beschaffenheit etlicher  
 massen fürgebildet werde. Nicht/ das sie könnte mit Mensch-  
 lichen

lichen zungen ausgeredet/ vnd der gebühr nach gerhümet werden/ als welches auch den heiligen Engeln vnmüglich/ etc. Sondern das wir vns von hertzen darnach sehnen lernen/ vnd also ein verlangen/ lust vnd begierde bekommen/ frölich zu sterben/ vnd diese welt zugesegen.

Drumb wie diß gehöret zur erklerung des zustandes im ewigen leben: Also werden daselbst fürnemlich zweyerley Güter sein. Erstlich Bona privativa: Denn das böse wird auffhören/ vnd nicht mehr gehöret oder gefunden werden/ Nemlich/ die Sünde/ vnd der Sünden straffen/ allerley vnglück/ Jammer vnd elend. Es sol nicht mehr gehöret werden die Stimme des weinens / noch die stimme des klagens. Sondern wie wir erlöset vnd besreyet sein werden/ von den mechtigen Feinden/ Tode/ Höl/ vñ Teuffel: Also sol vnser Traurigkeit/ Jammer vñ Streit innerlich vnd eusserlich / in Freude ver wandelt werden. Der Tode wird nicht mehr sein/ noch leid/ noch Geschrey/ noch schmerzen wird mehr sein/ sondern Gott wird auffheben die schwach seines Volckes in allen Landen/ vnd wird abwischen die thranen von ihren augen. Die Gottlosen werden in der Hellen liegen wie Schaffe/ ihr trohen wird ein ende nehmen. Vns wird nicht mehr hungern noch dürsten/ vnd wird nicht vff vns fallen die Sonne / oder irgeud eine Hitze. Welche wort der H. Augustinus also glossiret hat: Wir können leichter sagen/ was im ewigen leben nicht sey/ als was darinnen sey. Es ist kein Tode darinn/ keine Traurigkeit/ keine Mattigkeit / kein Hunger/ kein Durst/ keine Hitze / kein Frost / kein zerstörung/ kein mangel/ etc. Siehe/ spricht er/ wir haben gesagt/

was

Bona priva-  
tiva.

Esa. 65. v. 19.

Ioh. 16. v. 20.

Esa. 25. v. 8.

Apoc. 21. v. 4.

Psa 49. v. 15.

Apoc. 7. v. 16.

De Symbol.  
lo 3.

was im ewigen Leben nicht sey. Wolt ihr aber wissen/was  
da sey/ Es hats kein Auge gesehen/kein Ohr gehö-  
ret/vnd ist in keines Menschen hertz gestiegen / etc.

Anlangend demnach/sürs ander/die Bona positiva, Bona positi-  
was wir zugewarten haben / so wird daseibst ein vner- va.  
schöpfflicher vberflus sein alles guten/ Das rechte lieb- Psal. 16. v. 11.  
liche wesen/vnd die völlige Freude zu der Rechten  
Gottes ewiglich. In dem wir wissen / das dieser  
zeit leiden der Herrlichkeit nicht werth sey / die an Rom 8. v. 18.  
vns sol offenbahret werden. Ja/vnser Trübsal/die  
zeitlich vnd leicht ist/schaffet ein ewige/vnd vber al- 2. Cor. 4. v.  
le maß wichtige Herrlichkeit/vns / die wir nicht se- 17. 28.  
hen auff das sichtbare/sondern auff das unsicht-  
bare. Denn was sichtbar ist/das ist zeitlich / woz  
aber unsichtbar ist/das ist ewig.

Denn wie der Herr vnsern nichtigen Leib ( das ir-  
dische Gefässe/den elenden vnd sterblichen Körper / den Empedocles  
Brotkorb vnd Madensack/wie in auch die weisse Heyden & Athenaus  
nennen/sür dem hic auch die allerliebsten Freunde die nas-  
sen zugehalten) verkären wird/ Das er ehulich werde Phil 3. v. 21.  
seinem verkleren Leibe/vnd demnach leuchten/wie die Mart 13. v. 43  
helle Sonne/vnd wie die Sternen immer vnd ewiglich: Dan. 12. v. 3.  
Also werden wir vollkömlich / mit dem Leib vnd Seele /  
Rein/Gerech/vnd Heilig werden. In dem wir wissen /  
als die Kinder Gottes/ wenns nun erscheinen wird / 1. Ioh. 3. v. 2.  
Das wir ihm gleich sein werden. Das ist / was alle  
hie/durch den Dienst des Worts vnd der heiligen Sigils  
len/in vns angefangen/das wird dort vollendet werden /

zu lob seiner herrliche Gnade / durch welche er uns hat  
 Ephes. 1. v. 6. angenehm gemacht in dem Geliebten.

Dort wirds heißen: Heiligkeit ist die zierde deines  
 Psal. 93. v. 5. Hauses ewiglich. Dort werden wir triumphiren / wenn  
 Gott den Sathan vnter unsere Füße zertretten /  
 vnd Todt vnd Helle in den ferortigen Psal geworf-

Rom. 16. v. 20. fen. Dort wird sich finden vnd zusammen halten die als

Apo. 20. v. 14. ler lieblichste Gesellschaft / Gottes der heiligen Dreyfaltigkeit / aller H. Engel vnd auserwehleten Menschen / die hie einander nie gekant / noch gesehen / Adam vnd Eva / mit ihren seligen Kindern / Alle Patriarchen vnd Propheeten / Könige vnd Fürsten / Väter vnd Mütter / Brüder vnd Schwestern / vnd alle gläubigen / die hie gewachet vnd auffgewartet / bis ans ende bestendig vnd mit gedult verharret / vnd also in gueter bereitshaft vnd Christlicher hoffnung abgefördert vnd auffgenommen worden.

Dort werden wir keiner Sonnen / keines Monden /  
 vnd keiner leuchten bedürffen / sondern die Herrlichkeit  
 Apoc. 21. v. 23 & 22. v. 5. Gottes wird uns erleuchten / vnd das Lamb wird vnser Leuchte sein / vnd wir werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit.

Dort werden wir schawen Gottes Anlich in Gerechtigkeith / vnd werden satt werden / wie in wir erwachet  
 Ps. 17. v. 15. nach seinem Bilde.

Vnd hiemit haben sich getröstet vnd auffgerichtet alle Heiligen zu allen zeiten. Hiob / in seinen schwaren / vnd höchsten Trawrigkeit / mit diesen worten: Ich weiß / Dß mein Erlöser lebet / welcher mich am jüngsten tage aufferwecken / vnd mich mit dieser meiner Haut umbe  
 Hiob. 19. v. 25 26. 27. umbe



Umbgeben wird: Als denn werd ich in meinem  
 fleisch Gott sehen/denselbtigen werde ich mit sehen/  
 vnd meine augen werden ihn schawen / vnd kein  
 frembder. Meine Seele (spricht David) dürstet  
 nach Gott/nach dem lebendigen Gott/ Wenn wer-  
 de ich dahin kommen/ das ich Gottes Angesicht  
 schawen? Denn was vns hie versaget wird: Mein Anges-  
 sicht kanstu nicht sehen/denn kein Mensch wird leben/ der  
 mich sihet/ete. Das wird vns dort gewehret werden/ das  
 wir Gott sehen werden/nicht mehr im glauben / sondern  
 im schawen/nicht (wie ist) durch einen Spiegel in ei-  
 nem dunckeln wort/sondern von Angesicht zu An-  
 gesicht. Vnd werden verklarert werden in dasselbige  
 Glor. / von einer klarheit zu der andern / als vom  
 HErrn/der der Geist ist. Davon Cassiodorus:  
 Allein das Anschawen (spricht er) der Gottheit / oder  
 der heiligen Dreyfaltigkeit/wird machen/ das nichts selis-  
 gers sein kan.

Pl. 42. v. 7.

Exo 33. v. 20.

2. Cor. 5. v. 7.

1. Cor. 13. v. 12

2. Cor. 3. v. 18

Vnd so viel nun auch vom andern / darans wir be-  
 richtet werden/das nach diesem leben ein umbwechsel ver-  
 handen/vnd zweyerley zustand folgen werde aller Men-  
 schen. Denn wie die Knechte des HErrn / das ist / alle  
 Gleybigen/die Seligkeit vnd das ewige Leben zugewar-  
 ten haben: Also sollen alle vngleybige abgewiesen vñ zum  
 ewigen Tode verdampft vnd verstorffen werden.

Lehr.

Drumb wie wir hiemit vermahnet werden/weil vn-  
 sere Seligkeit im Himmel/ vnd nach diesem Leben aller-  
 erst völlig zugewarten/das wir vns vnsers Abschieds/aus  
 dieser welt / allezeit mit freuden erinnern/ vnd deswegen  
 unsere hertzen auff irrdische dinge nit lassen verpicht sein/  
 sondern

Vermahnung

Credite; qui  
 terrena vo-  
 lunt, coelestia  
 nolunt.

sondern wir wollen/oder seyen dahelne / das wir dem HErrn wolgefallen. Welches sich Gottlose / Glaublose/vnd Lieblose Leute/die kein Hochzeitlich Kleid anhaben/nicht zu rühmen / etc.

Trost.

Also ist der Trost gerichtet wider das schrecken der Welt vnd aller Tyrannen/wenn wir hie gedruckt / beschweret/vnd verfolget werden: Ja/wider Sünde/Tode/Helle vnd Teuffel/vnd sonderlich/wenns zum letzten treffen kömpt/das wir scheiden sollen. Denn wir haben vergebung der Sünden/vnd also einen gnedigen Gott/vmb Christi willen: Unser SündenCörper sol gereiniget vnd geleutert werden: Am Jüngsten Tage wider auffstehē/vnd eingehen zur ewigen frewd vnd Seligkeit/ etc. Das durch vns alle Traurigkeit/wegen der verstorbenen / die vns neben der seiten abfahren / gelindert / auch vns selbst die furcht des zeitlichen Todes sol benommen werden.

Apoc. 14. v. 13

Esa. 57. v. 2.

Denn selig sind die Todten/die im HErrn sterben/von nun an. Sie kommen zum friede/vnd ruhen in ihren Kammern.

Vita defun-  
cti D Baldui  
ni Clodij,  
&c.

Dahin wir denn auch/ wie wir schuldig sind / wollen gerechnet haben/den weiland Ehrvesten vnd Hochgelarten/Ern Balduinum Clodium/Fürstlichen Anhaltischen geheimen Rath / vnd bestalten Leibsmedicum / seligen/ etc. Als welcher sich in seiner Station vnd Nachtwache dieses Irdischen Jammerthals/bereit finden lassen/vnd mit warem glauben Christi Jesu/ seines vnd unsers HErrn/gewartet/vñ also zur Seligkeit abgefördert worden. Zwar/wie es vns düncken möchte/etwas zu frühe/als der Alters halben noch viel Jahr leben/vnd mit seinen Gabē vielen Menschen/hohes vnd Niedriges Standes Personen/

nen/dienen können/Jedoch nach Gottes allein weisen  
Rath / der alles geordnet mit Zahl/ Maß/ vnd Ge- Sap. 11. v. 12.  
wichte/weder zu frühe/ noch zu spat/södern ebē zu der zeit  
vnd stunde / die ihm Gott von ewigkeit bestimmet hat /  
als bey welchem allein die Zahl seiner Monden ge- Hiob. 14. v. 5  
standen. Vnd wie Gott ihm/also hat er auch vns ein  
Ziel gesetzt/das wird vnser keiner vberschreiten.

Ist derwegen gemelter Er Balduinus / vnser Nie-  
bruder/selig/abgefordert in der dritten wache seines Al-  
ters/vnd zwar im fünfften Wechseljahr/durch neune ab-  
gezehlet/ Annus Climactericus genand/in welchem (wie  
die Naturkündiger vnd geleerten schreiben) sich gemeinig-  
lich eine verenderung/Leben vnd Gesundheit/ Glück vnd  
Ehrenstand betreffend/mit dem Menschen zuträgt.

Denn wie er geboren in der Churfürstlichen Pfalz  
Stadt Heydelberg/im Septembri oder Herbstmonat des  
1558. Jahrs/nach der Geburt vnser Heylandes Chri-  
sti Jesu: Also hat er gelebet vnd ist alt worden 44. Jahr/  
vnd 4. Monden/da er das 45. Jahr seines Alters/vñ also  
das 5. Wechseljahr/angefangen/aber(nach Gottes allein  
weisen Rath vnd gnedigem wolgefallen) nicht geschlossen.

Seine Eltern sind gewesen/der Vater Michael Elo-  
dius/Stadtschreiber zu Kayserlautern/daselbst weiland  
der Durchleuchtige Hochgeborne Fürst vnd Herr/ Herr  
Johan Casimir/Pfalzgraf bey Rhein/ Herzog in Beyern/  
etc. vnd der Chur Pfalz Administrator, hochlöblichster  
vnd Christmilder gedechtnis/ seinen Sitz gehabt. Seine  
Mutter aber ist gewesen Agata Möserin/von Schwäbis-  
chen Halle. Von diesen seinen Gottseligen Eltern ist er  
von Kindauff in Gottes furcht erzogen/ auch zur Schul  
vnd freyen künsten gehalten worden / nit allein daheim /

E

sondern

sondern auch zu Speyer: Item/zu Hornbach/im Fürstlichen Gymnasio der Hochlöbliche Herzogē zu Zweybrück/ etc. vier jahr lang. Darnach auch zu Straßburg vnd endlich widerumb zu Heydelberg/etc. Von dannen ist er aber mahls gen Speyer komen / vnd hat daselbst seine studia continuiret bis ins zwänzigste jahr seines Alters / da er Medicinam, darauff er sich begeben/zu practiciren angefangen.

Wie er auch den heiligen Ehestand für Gottes Ordnung erkand vnd geliebet/also hat er sich zwier in denselbigen/nach Gottes willen/begeben. Ein mal mit der Erbarn vnd Tugendsame Junfraw Ewen/weiland Ern Alexander Rebstöcken/der beyden Rechten Doctoris vnd fürnehmen Advocaten in der Kayserlichen Cammer zu Speyer/seligen/ehelichen Tochter/mit welcher er nur bis ins driesse jahr gelebt/vnd zwey kinder gezeuget/ die Gott sampe der Mutter/nicht ohne schmerzen/in seinem schweren Hauskreuze/widerumb abgefördert.

Dz andermal aber hat er sich verehlicht mit der Erbarn vnd vieltugendfamen Jungfrawen Anna Marien/der so hochbetrübtten Witwen/weiland des Ehrvesten / Achtebarn vnd wolweisen Ern Johaū Kosbechers / Bürgermeisters zu Speyer/seligen/ Ehelichen Tochter/mit welcher er gelebet in Christlicher Ehe bis ins 18. Jahr. Vnd diese hat ime geboren vier kinder/zween Söhne(die er vorhin gesand/den Eltern draussen/vnd den Jüngern/Ernestus genand/hie bey vns vor dreyen Jahren/Anno 1599.) vnd zwey Töchter/so noch am leben/Gott helffe lange/ime zu ehren/vnd der betrübtten Mutter zu troste.

In wehrendem Ehestand hat er etliche Jar zu Speyer (da er sich vffgehalten) die Medicin vnd Arzney-kunst gestrieben/nit one sonderlich glück/lob vnd Ehre. Von dannen

nen aus er auch von ob vnd Hochgedachtem Herkogen  
 Johan Casimir/der Chur Pfalz Administratorn, &c.  
 nicht allein bestallung gehabt/sondern auch Anno 87. im  
 Bonnischen oder Edlnischen Kriegszuge/von Ihr F. G.  
 zum Feldmedico bestalt vnd gebraucht worden. Von dā  
 nen er/nach verrichter expedition, widerumb gen Heya  
 delberg kommen/vnd daselbsten floriret.

Hernacher ist er gen Durlach in die Marggraffschafft  
 Baden beruffen worden/von dem Durchleuchtigē Hoch  
 gebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn Ernst Friederichen/  
 Marggraffen zu Baden vnd Hochberg/Landgraffen zu  
 Susemberg/Herrn zu Rötteln vnd Badenweiler / etc.  
 vnd daselbst auffgewartet 7. Jahr/auch mit Ihr F. G. in  
 die Kriegs-expedition gezogen gen Straßburg/ etc. Anno  
 93. Endlich/den 12. Martii, Anno 98. ist er hieher zu  
 vns gen Dessau/von dem Durchleuchtigen Hochgebore  
 nen Fürsten vnd Herrn/Herrn Johans Georgen / Für  
 sten zu Anhalt/Graffen zu Ascanien / Herrn zu Zerbst/  
 vnd Bernburg/ etc. vnserm gnedigen regierenden Lan  
 desfürsten vnd Herrn/berufft/vnd von Ihr F. G. so wol  
 auch derselben geliebten Herrn Brüdern/nicht allein zum  
 Leibs-medico, sondern auch zum geheimen Rath/ in be  
 stallung genommen worden. Da er denn bißhero das sei  
 nige also verrichtet/das ers rhum vnd Ehre/ nicht allein /  
 als ein berühmter Medicus, sondern auch als ein scharfs  
 fer Theologus, vnd guter Politicus, &c. wie die jenigen  
 zeugē vnd bekennen werden/so mit im vmbgangen. Da es  
 Gott gefallen/nach seinem weisen Rath vnd willen/in ab  
 zusordern/ist er bey dreyen Monden franck darnieder ge  
 legen/vñ ob sichs wol ein mal zur besserung geschickt/oder  
 viel mehr ansehen lassen/das er wider außgangen / ist er  
 doch widerumb eingefallen/biß der Catarrhus suffocati-



vus darzu kommen/ vnd (wie die Medici reden) Recidiva draus worden/etc.

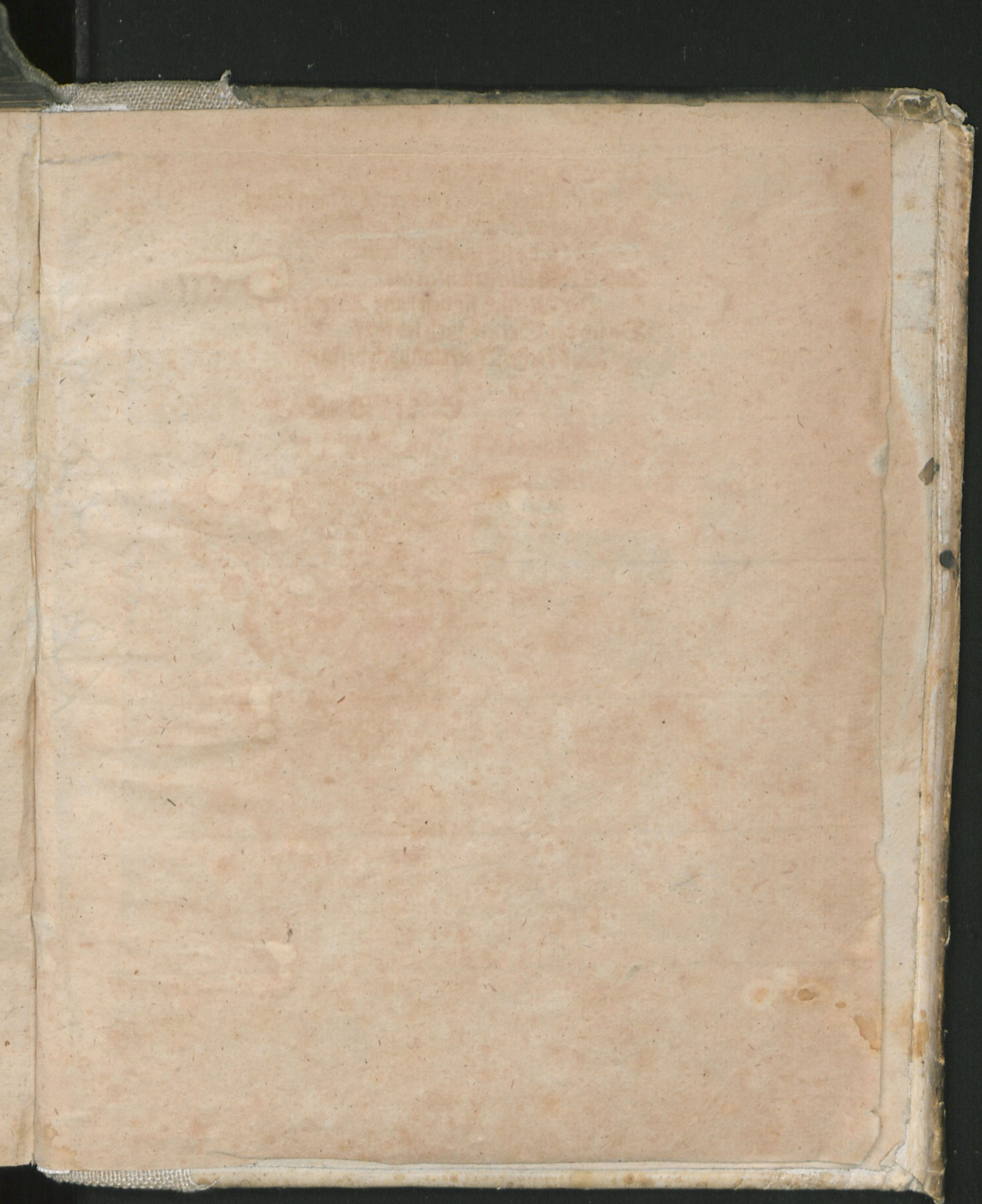
In wehrender Schwachheit hat er sich getröstet seines Heylandes Jesu Christi/ vñ des Artickels von der ewigen Gnadewahl. Sonderlich acht tage vor seinem seligen Ende hat er sich ganz Christlich erkleret/ vnd endlich (wiewol kürzlich) seine Confession gethan/ den 27. Ianuarij. Da er Gott für dreyerley von Herzen danckete/ das er ihm aus gnaden geoffenbaret/ Erstlich/ Mysterium verbi. das geheimnis seines heiligen Worts/ vnd seines darinn verfassten gnedigen willens.

2. Theß 2. v. 7

Zum andern/ Mysterium iniquitatis. wie es der Apostel nennet/ nemlich/ den Betrug vnd die heimliche Bosheit des Antichristlichen Reichs / vnd was dazu gehöret. Vnd denn endlich/ Mysterium prædestinationis, die hohe vnd tröstliche Lehr von der Gnadenwahl der Kinder Gottes zum ewigen leben/ wie Gott die Jüden verworffen/ vnd vns arme Japhiten vnd Heyden an irer stad auff vnd angenommen/ so viel vnser den HERRN Christum annehmen/ vnd an in glauben.

Drauff ist er/ Sontags/ den 30. Ianuarij/ vñ Abend vmb 7. vhr/ ganz sanfft vnd seliglich/ vnterm Gebet / wie die vmbstehende wissen/ eingeschlaffen. Vnd so viel auch kürzlich von der Ankunfft/ Leben / vnd seligem Ende des Herrn Balduini Clodij. Gott wolle trösten die hochbetrübtte Witwen vnd Töchterlein/ auch sonsten alle/ die seines Abgangs halben in Trawrigkeit gesetzt worden: Vns aber/ zu ihm wolgefelliger zeit/ mit allen Gnaden hernacher verhelffen / Hoch gelobe vnd gepreisset in alle Ewigkeit /

Amen.







Nh 75 8

Nh 75

ULB Halle 3  
 002 164 981



7

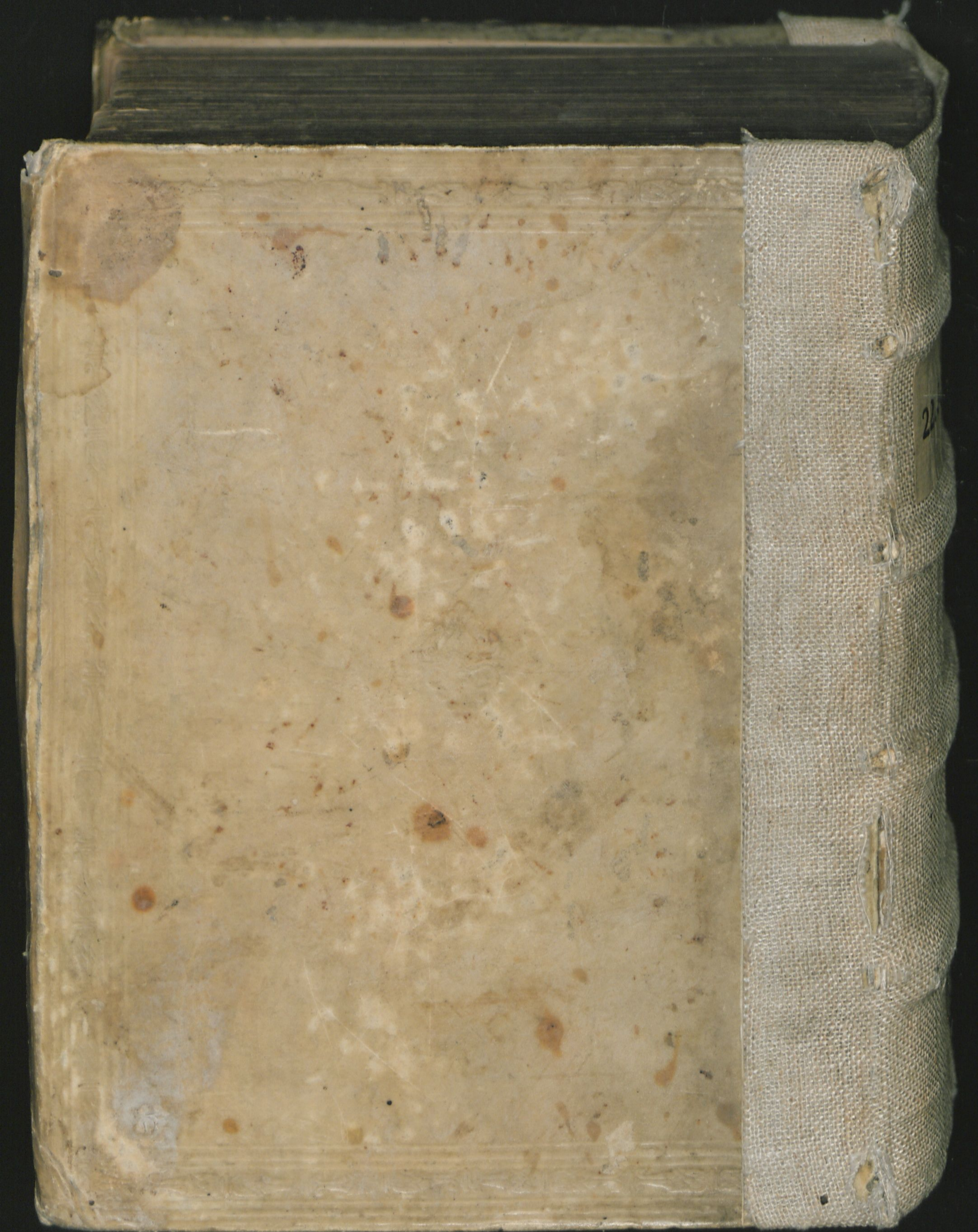
Sb.



VD 17

Nh 75





2





23

...igt/  
...des  
...sein / vnd  
Luc. 12.  
...liche  
**and**  
...n vnnnd  
...t Glodis /  
...-Medici,  
...en / zu  
lu-

...irchen

1603.

